

Liebe Vertreterinnen und Vertreter des Stadtrats und der Stadtverwaltung,

als Sprecher\*innen der Fachforen der Lokalen Agenda freuen wir uns, dass es nun ein ganzes Handbuch von Handlungsvorschlägen gibt, die Sie als Stadtverwaltung und wir als Zivilgesellschaft konkret umsetzen können. An vielen Stellen wird leider deutlich, dass es teilweise nicht möglich ist, in der gegebenen Zeit, diese Maßnahmen umzusetzen und damit das Restbudget einzuhalten. Sei es aufgrund fehlender Einflussmöglichkeiten (abhängig von Entscheidung von Landes- oder Bundesregierung ) oder aber weil der Zeitraum einfach zu kurz ist.

Das wirft den Punkt auf, was bisher unternommen wurde? Und warum so wenig konkretes gemacht wurde? Viele Lösungen haben die Foren der Lokalen Agenda 21 in den vergangenen 26 Jahren immer wieder eingebracht. Leider fanden sie nicht das notwendige Gehör bei den entsprechenden zuständigen Personen in der Stadtverwaltung.

Nun stehen wir wieder hier als Vertreter\*innen der Zivilgesellschaft und sollen unser Statement abgeben und unsere Ideen zur Umsetzung einbringen. Das können wir als Vertreter\*innen der Lokalen Agenda ganz kurz und knapp tun.

Liebe Vertreterinnen und Vertreter des Stadtrats und der Stadtverwaltung: Lesen Sie die Vorschläge, welche die Fachforen der Lokalen Agenda geschrieben haben und bringen sie diese in ihrer täglichen Arbeit ein. Das sind insbesondere die Konzepte der Fachforen Energie und Verkehr. Aber es geht auch um Stadtplanung (durch das Forum Mitgestalten) oder um Ideen von Foren, die sich mit nachhaltigen Konsum beschäftigen wie Plastikfrei, Tierrechte oder Papierwende.

Laden Sie die Vertreter\*innen dieser Foren ein, hören sie ihnen aufmerksam zu und setzen sie gemeinsam mit ihnen diese Vorschläge um. Nehmen sie das nötige Geld in die Hand und finden Sie neue Wege an notwendiges Geld zu kommen, damit wir es schaffen, das Ruder herumzureißen und diesen Planeten auch künftig für uns Menschen bewohnbar zu erhalten.

Fördern Sie Kommunikationskanäle wie den Lifeguide und nutzen Sie ihn für die Kommunikation mit den Bürger\*innen, aber auch intern, um zu lesen, was es hier schon alles an nachhaltigen Ideen und Unternehmen gibt.

Machen Sie Neubaugebiete mehr als klimaneutral. Bauen Sie nach dem Cradle2Cradle Konzept, so dass die Häuser einen positiven Fußabdruck hinterlassen. Fördern Sie urbanes Gärtnern, bepflanzen Sie Fassaden und Dächer, bauen Sie die fleischlose Bioversorgung aus.

Gehen Sie beherzt an das Konzept der Zero Waste City bzw. Circular City. Das heißt, sorgen Sie dafür, dass die Verschwendung von Ressourcen endet, bringen Sie die Kreislaufwirtschaft zum Laufen und vermeiden Sie damit die CO2-intensive Neuproduktionen.

Nehmen Sie genügend Geld in die Hand, um das Umweltbildungszentrum mit Leben zu füllen. Es müssen genügend Akteuer\*innen zur Verfügung stehen, die das BNE-Angebot zu schaffen, das wir brauchen, um alle Bürger\*innen auf die Reise zu einem nachhaltigen Leben mitzunehmen.

Was wir jetzt brauchen ist ein ehrliches Commitment der Verantwortlichen innerhalb der Stadtverwaltung, das Handeln rein ökologisch, sozial und nachhaltig auszurichten. Was wir brauchen, ist der Wille mit den Expert\*innen aus der Zivilgesellschaft zu kooperieren und zusammenzuarbeiten. Was wir brauchen, ist ein offenes Ohr und einen wertschätzenden Umgang mit den Bürgerinnen und Bürgern dieser Stadt, die sich in ihrer Freizeit ehrenamtlich engagieren und Ideen für eine lebenswerte Zukunft entwickeln. Sorgen Sie dafür, dass dies geschieht!

Liebe Vertreter\*innen aus dem Stadtrat und aus den Referaten: In der Klimastudie heißt es unter 9.3. Besser informiert in Augsburg, Punkt 6

*Durch die Selbstverpflichtung zu klimagerechtem Handeln bestärkt die Stadt die Glaubwürdigkeit und Ernsthaftigkeit des Vorhabens, da sie als **Vorbild** gegenüber der Stadtgesellschaft auftritt. Indem die Kommunalverwaltung Klimahandeln „vorlebt“ zeigt sie außerdem die Erreichbarkeit der (selbst-)gesteckten Ziele auf.*

Gehen Sie also mit gutem Beispiel voran. Geben Sie die Devise aus: **Sustainability first! - Zuerst Nachhaltigkeit!** Geben Sie also das Thema Nachhaltigkeit als oberste Handlungsdirektive aus: ökologische als auch soziale Nachhaltigkeit auch im Sinne der Gemeinwohl-Ökonomie. Es ist Zeit, das gesellschaftliche Wohl über individuelle Finanzinteressen zu stellen.

In den Zukunftsleitlinien finden Sie alle Ziele, die Sie brauchen, um Ihre Entscheidungen zu treffen. Schauen Sie diese täglich an, verinnerlichen Sie sie und vor allem: **Nutzen Sie sie!** Hören Sie auf die Expert\*innen, seien Sie offen für neue Ideen und Meinungen. Trauen Sie sich alte Pfade zu verlassen und alternative Ideen zuzulassen. Denn wir können die Herausforderungen der Zukunft nur mit neuen Mitteln lösen. Seien Sie also mutig und seien Sie stolz darauf, aktive Gestalter\*innen einer neuen Gesellschaft zu sein.

Vielen Dank und viel Erfolg!

Sylvia Schaab & Tom Hecht  
Sprecherin & Sprecher der Lokalen Agenda 21